

Abschlussbericht: Leben ohne Papiere. Ein antirassistischer Stadtrundgang.

Die Schwierigkeiten, denen Menschen nicht nur auf ihren Fluchtwegen begegnen, sondern auch in Zusammenhang mit dem deutschen Einwanderungssystem, bleiben oft im Verborgenen. Das junge *Bildungskollektiv Bleiberecht* möchte auf diese unbeleuchteten und häufig diskriminierenden Bedingungen aufmerksam machen und hat daher einen interaktiven Rundgang für interessierte Gruppen und Klassen mit dem Titel *Leben ohne Papiere* entwickelt.

Auf der pädagogisch begleiteten Spurensuche im Zentrum Frankfurts können die Teilnehmenden über mehrere Stationen verteilt lernen, wie verankert und dennoch oft unsichtbar institutionelle Diskriminierung von Flüchtlingen und Asylsuchenden ist. Gemeinsam werden symbolische Orte angelaufen, denen thematische Schwerpunkte wie Lagerleben, Residenzpflicht, racial profiling und Asylrecht zugeordnet sind. Den Abschluss bildet der Besuch im ehemaligen Polizeigefängnis „Klapperfeld“, welches unter anderem als Abschiebehaftanstalt genutzt wurde. Wichtig ist, dass der Rundgang nicht nur eine „Opferperspektive“ vermitteln möchte, sondern mit Verweis auf die aktuellen Widerstände und Kämpfe von Geflüchteten auch die Gestaltungsspielräume im Bereich des Antirassismus sichtbar machen möchte – nicht zuletzt, um die Teilnehmenden zur Reflexion über eigene Handlungsmöglichkeiten zu bewegen.

Mit unserem bisherigen Konzept wurden insbesondere Schülerinnen und Schülern die Lebensrealitäten von Flüchtlingen in Deutschland ein Stück näher gebracht. Denn bislang war das Angebot auf Gruppen und Schulklassen zwischen 14 und 18 Jahren zugeschnitten, die im Rahmen eines Projekttag oder einer Exkursion an der ca. 5-stündigen Führung teilnehmen konnten. Durch die Förderung des studentischen Projektrates der Uni Frankfurt konnten wir unser Konzept jetzt so überarbeiten und weiterentwickeln, dass Studierende dadurch speziell angesprochen werden.

Zum einen stellt uns die erwachsene Zielgruppe vor die Herausforderung, inhaltlich stärker in die Tiefe zu gehen. Wir haben den Anspruch die komplexen Zusammenhänge des deutschen und europäischen Asylsystems kompetent zu vermitteln und auch bei schwierigen Fragen Auskunft geben zu können. Mit der Förderung konnten wir Referent_innen aus gewinnen, mit deren persönliche und fachlichen Wissen wir uns noch stärker in die Materie einarbeiten konnten. Sowohl biographisches Wissen von einem Referenten, der selbst Fluchterfahrung gesammelt und mit uns geteilt haben hat, war hilfreich als auch die Expertise einer Referentin die zum deutschen und europäischen Migrationsregime forscht.

Außerdem war für die Überarbeitung unseres Rundgangs für die neue Zielgruppe auch eine didaktische Anpassung nötig. Wir wollen dem Alter und Bildungsgrad entsprechend unsere Methoden neu konzipieren. Dazu haben wir mit der Förderung einen Referenten einladen, der auf die Entwicklung politischer Bildungsformate spezialisiert ist. In einem Workshop haben wir gemeinsam mit Anleitung die pädagogische Durchführung weiterentwickelt und verbessert.

Nicht zuletzt stellten auch Ausgaben für Materialien wie ein Megafon, laminierte Tafeln und Flyer einen Teil unserer Projektförderung dar.

Um zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Migrations- und Asylbedingungen unter den Studierenden beizutragen, haben wir unseren rassismuskritischen Rundgang seit der Neukonzeption mehrere Male für erwachsene Teilnehmer_innen, Studierende und Wissenschaftler_innen angeboten. Die Durchführungen fanden im Rahmen der humangeographischen Sommerschule, der Tagung der Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung, der internationalen Tagung „Translating Welfare and Migration Policies in Canada and Germany - Transatlantic and Transnational Perspectives in Social Work“ und für Erstsemestertutorien statt. Für die Zukunft

planen wir weiterhin gezielt Rundgänge für Studierende anzubieten, denn im Lehrangebot der Frankfurter Uni findet kaum eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Flucht und Asyl statt.

Bildungskollektiv Bleiberecht

Kontakt: LebenOhnePapiere@antira.info